



MONHEIM AM RHEIN

Mo.Ki
Monheim für Kinder

Präventionsleitbild

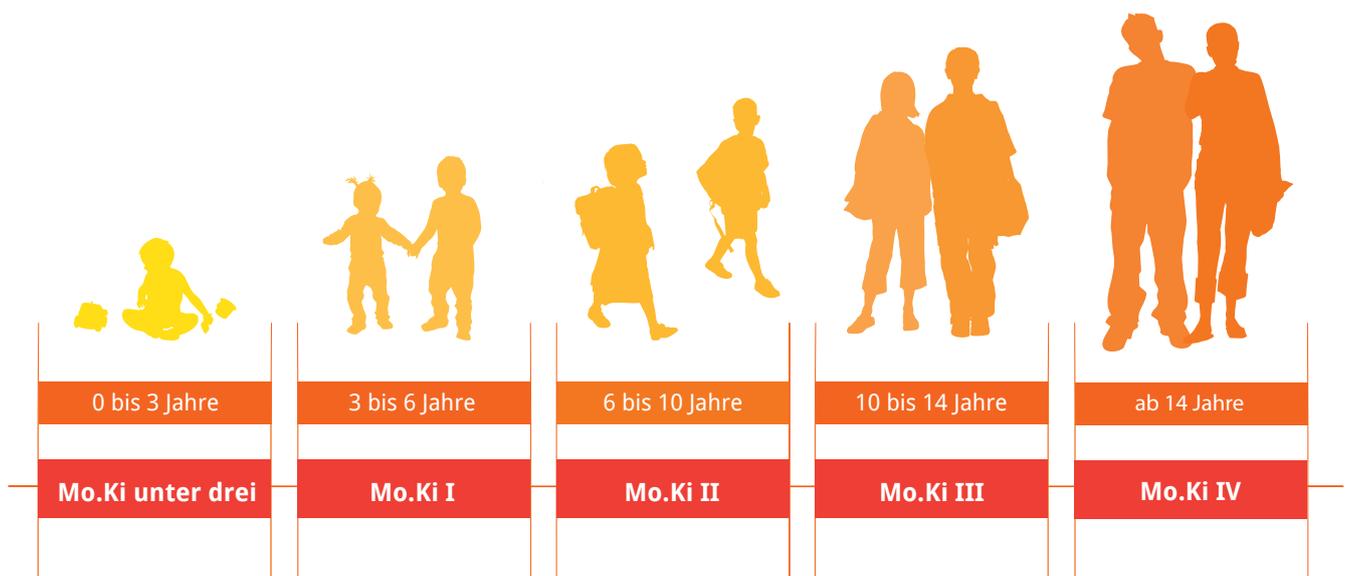
Mo.Ki – Monheim für Kinder®



Präventionsleitbild

Mo.Ki – Monheim für Kinder® beschreibt den Leitgedanken unseres kommunalen Präventionsansatzes, der einen systematischen Umbau der Kinder- und Jugendhilfe zum Ergebnis hat – weg von der Reaktion auf Defizite hin zur Prävention als aktive Steuerung und Gestaltung. Dabei stehen das Kind/der Jugendliche und seine Entwicklung im Mittelpunkt aller Bemühungen.

Im Verbund und mit Unterstützung zahlreicher Partner entwickeln wir seit 2002 die Bausteine der Mo.Ki-Präventionskette zur Vermeidung von Armutfolgen, welche sich negativ auf die Bildungserfolge und die soziale sowie gesundheitliche Lage der betroffenen Kinder und Jugendlichen auswirken. Dieser Prozess wurde wissenschaftlich begleitet, evaluiert und die Ergebnisse veröffentlicht.



Die Inhalte und Konzepte der Mo.Ki-Präventionskette und die strategischen Zielsetzungen:

- › „Die Stadt Monheim am Rhein – Hauptstadt für Kinder® – schafft optimale Zukunftschancen für Kinder und Jugendliche.“
- › „Die Stadt Monheim am Rhein versteht sich als „Stadt für alle, in der Inklusion umfassend verwirklicht wird.“

bilden das Grundverständnis des integrierten kommunalen Präventionsansatzes in Monheim am Rhein.

Dieser Ansatz nimmt in gemeinschaftlicher bereichs-, träger- und systemübergreifender Verantwortung folgende Präventionsziele in den Fokus und stellt die örtlichen Rahmenbedingungen zu deren Umsetzung bereit

- › Gestaltung von Entwicklungs- und Bildungsgerechtigkeit
- › Förderung der sozialen Teilhabe
- › Sicherung gesunden Aufwachsens



Leitlinien und Grundsätze

Ausgehend von diesem Mo.Ki-Leitgedanken hat sich in ausgeprägter Netzwerkarbeit eine für Monheim spezifische Haltung entwickelt. Es wird konsequent aus Perspektive des jungen Menschen gedacht. Unabhängig von Herkunft, Lebenslage, Lebensform, Kultur oder sozialer Stellung wird das kommunale Leben mit allen und für alle partizipativ gestaltet.

Alle Kinder, Jugendlichen und Familien werden frühzeitig und wertschätzend unterstützt. Dabei sind deren Bedürfnisse und Bedarfe und die Mo.Ki-Philosophie: „**Stärken stärken – Schwächen schwächen**“ eine gewichtige Orientierung.

Folgende Leitorientierungen und Grundsätze sind hierbei richtungsweisend:

Leitlinien

→ **Bezogen auf Kinder und Jugendliche:**

Monheim am Rhein eröffnet allen Kindern und Jugendlichen gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen durch ganzheitliche und individuelle Förderung. Das gesunde Aufwachsen im Sinne eines körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Wohlbefindens wird gestärkt.

→ **Bezogen auf die Infrastruktur**

Monheim am Rhein hat eine partnerschaftlich handelnde Präventions- und Bildungslandschaft, die allen Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien positive Lebensperspektiven eröffnet. Sie bereitet sich auf künftige Herausforderungen vor.

→ **Bezogen auf die Haltung:**

Alle beteiligten Akteure in Monheim am Rhein orientieren sich im Denken und Handeln wertschätzend an den individuellen Ressourcen und unterschiedlichen Lebenslagen und -welten von Kindern, Jugendlichen sowie deren Familien. Es werden gleiche Teilhabechancen und Partizipationsmöglichkeiten geschaffen.

Grundsätze

- Gesundheit, Bildung und Teilhabe sind wesentliche Elemente individueller Verwirklichungsmöglichkeiten und gesellschaftlicher Chancengerechtigkeit. Darauf fördernd und unterstützend hinzuwirken ist Basis der Arbeit.
- Das ganzheitliche Bildungsverständnis umfasst alle Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung in Familie und Gesellschaft.
- Alle Akteure schärfen ihren Blick dafür, neben ihren speziellen Aufgaben auch allgemeine Belange der Kinder und Jugendlichen ernstzunehmen
- Alle Institutionen und Personen beteiligen sich verantwortlich bereichs-, träger- und systemübergreifend an wirkungsorientierten Netzwerken.
- Alle Institutionen und Personen in Monheim am Rhein beachten die unterschiedlichen Bedürfnisse und Bedarfe von Mädchen und Jungen
- Bei der Gestaltung der Präventions- und Bildungslandschaft in Monheim am Rhein sind Kinder, Jugendliche und ihre Familien unverzichtbare Partner.
- Die Monheimer Präventions- und Bildungslandschaft ist für alle Menschen offen, schafft Zugänge für alle und ist damit dem Grundsatz der Inklusion verpflichtet.

Präventionsverständnis

Die Umsetzung der Leitlinien und Grundsätze erfolgt in der Mo.Ki-Präventionskette auf drei Ebenen: **Kinder/Jugendliche, Eltern, Fachkräfte.**

Hierbei umfasst das Mo.Ki-Präventionsverständnis ganzheitliche, präventive und zielgruppenorientierte Maßnahmen im Sinne der Primärprävention (vorbeugende Maßnahmen für ein optimales Aufwachsen von allen Kindern und Jugendlichen), der Sekundärprävention (spezifische Angebote auf Grund von ungünstigen Entwicklungsverläufen) und der Tertiärprävention (Interventionen zur Sicherung des Kindesschutzes). Die Vermittlung zwischen vorbeugenden Maßnahmen und spezifischen Angeboten wird fließend gestaltet. Die Eigeninitiative und Selbsthilfe von Familien werden grundsätzlich aktiv gefördert.

Angebote der Primärprävention bilden den Schwerpunkt der kommunalen Gesamtstrategie. Diese beinhaltet die frühestmögliche, auf das Lebensalter bezogene und frühzeitige, auf die Lebenssituationen bezogene Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien. Mit diesem vorbeugenden Handeln sollen die negativen Folgen von familiärer Armut, Notlagen und Krisen verhindert und vermindert werden, um allen Kindern und Jugendlichen gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen für ein selbstbestimmtes, eigenständiges Leben zu ermöglichen.

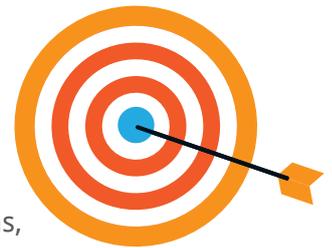


Im Rahmen der Präventionskette von Geburt bis zum Studiums- oder Berufseintritt werden die Übergänge gestaltet und eine ganzheitliche Infrastruktur in den einzelnen Mo.Ki-Bausteinen aufgebaut und weiterentwickelt.

Im Netzwerk werden der Angebotsbestand, mögliche Veränderungsbedarfe sowie weitere Anforderungen auf kommunaler Ebene ermittelt.

Bezogen auf die Lebenssituation, die Lebenswelt und den Lebensraum der Kinder, Jugendlichen und Familien wird sozialraumorientiert agiert. Dies beinhaltet Kooperation und Koordination im Bezirk und im sozialen Kontext, mit der Zielsetzung den Sozialraum zu stärken.

Präventionsziele



Das integrierte Gesamtkonzept kommunaler Prävention in Monheim am Rhein wird in allen Bildungsinstitutionen des Sozialraums wie Kitas, Schulen, Vereinen, Kultur- und Jugendeinrichtungen usw. verbindlich verankert und basiert auf den drei gleichwertigen Präventionszielen:

Entwicklungs- und Bildungsgerechtigkeit

In Monheim am Rhein wird Entwicklung und Bildung als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für alle Altersgruppen verstanden. Ein ganzheitliches Bildungsverständnis wird hierbei zugrunde gelegt, das sowohl soziale, geistige, kulturelle als auch lebenspraktische Fähigkeiten berücksichtigt. Zentral sind hierbei lebenslanges Lernen und gute Rahmenbedingungen für eine bedarfsgerechte pädagogische Begleitung.

Soziale Teilhabe

Das kommunale Prinzip der Partizipation und Prävention ist der Grundpfeiler der sozialen Teilhabe im Sinne der vollen und gleichberechtigten Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben. Die Fähigkeit, die Vielfalt von Menschen zu erkennen und sie wertzuschätzen, entspricht der Mo.Ki-Philosophie, unabhängig von unterschiedlichen Ausgangsbedingungen wie bspw. Bildungsabschluss, Armut, Gesundheit oder Kultur werden Möglichkeiten der Chancengerechtigkeit geschaffen. Die Nichtdiskriminierung und Zugänglichkeit zur Teilhabe stehen dabei im Fokus des politischen, sozialen, kulturellen und bürgerlichen Handelns.

Gesundes Aufwachsen

In allen Stufen der Präventionskette werden Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen gesichert. Dabei stehen im Zentrum des Bemühens das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen. Da viele Bedingungen für ein gesundes Aufwachsen außerhalb des Gesundheitssystems liegen, ist der unmittelbare Sozialraum der Zielgruppen in den Blick zu nehmen um Bedarfe zu erkennen. Die daraus resultierende Maßnahmenplanung wird mit dem Gesundheitssystem und angrenzenden Fachgebieten abgestimmt.



Mo.Ki-Arbeitsprinzipien

Zur Umsetzung dieses Präventionsleitbildes lebt das gesamte Netzwerk folgende Arbeitsprinzipien:

„Meine Haltung zeichnet sich durch Wertschätzung und Respekt im Denken und Handeln aus. Partnerschaftliches Miteinander und auf andere Menschen zugehendes Verhalten sowie Ressourcenorientierung 'Stärken stärken – Schwächen schwächen' prägen meine Professionalität.“

„Ich bin zum Perspektivwechsel in der Lage, kann vom Kind/vom jungen Menschen aus denken: 'Alle Kinder mitnehmen'“

„Ich übernehme Verantwortung in der Gemeinschaft, arbeite teamorientiert und vernetzt. Ich denke, plane und handle abteilungs-, bereichs- und systemübergreifend.“

„Ich nehme eine präventive Perspektive ein und gestalte die Übergänge in Lebensbiografien im Rahmen der Präventionskettenbausteine sowie innerhalb der Präventionsstufen.“

„Ich denke und handle sozialraumorientiert.“

„Mein Engagement zeichnet sich durch zielorientierte kontinuierliche Partizipation aller Beteiligten aus.“

„Jeder von uns hat Vorurteile. Sich dessen bewusst zu sein ist notwendig, um eigene und fremde Vorurteile reflektieren und thematisieren zu können.“



Dieses **Präventionsleitbild** basiert auf einer 15-jährigen Entwicklung der Mo.Ki-Präventionskette, den strategischen Zielen der Stadt Monheim am Rhein, einem sozialpolitischen Diskurs in der AG 78 „Entwicklungs- und Bildungsmanagement“ und einer Workshop-Reihe des städtischen Bereichs Kinder, Jugend und Familien.

Monheim am Rhein, Juni 2017